

3.10.2018 - katholisch.de

Papst eröffnet Bischofssynode

Papst Franziskus hat zur Eröffnung der Bischofssynode zum Thema Jugend zu konstruktiver Kritik und aufrichtigem Dialog aufgerufen. "Aufrichtige und klare Kritik" helfe, wohingegen "überflüssiges Geschwätz" und Vorurteile hinderlich seien, sagte das Kirchenoberhaupt am Mittwochnachmittag in der vatikanischen Synodenaula. Im Anschluss sollte die erste Beratungsrunde des gut dreiwöchigen Treffens beginnen.

Es sei Pflicht der Bischofssynode, "wahrhaft zuzuhören" und auf vorgefertigte Antworten zu verzichten. Alle Seiten müssten bereit sein, ihre Ansichten zu ändern, so der Papst. Er verurteilte erneut Klerikalismus als Ursache vieler Übel in der Kirche: "Dafür müssen wir demütig um Vergebung bitten und vor allem die Bedingungen schaffen, dass er sich nicht wiederholt."

Papst fordert von Synode konkrete seelsorgliche Vorschläge

Franziskus forderte, am Ende der Versammlungen solle "nicht nur ein einziges Dokument stehen – das üblicherweise von wenigen gelesen und von vielen kritisiert wird". Vielmehr seien konkrete seelsorgliche Vorschläge nötig, um Jugendlichen das Evangelium nahezubringen. Die Kirche habe ein Defizit beim Zuhören. Junge Menschen fühlten sich oft nicht verstanden und manchmal sogar zurückgestoßen, kritisierte Franziskus ([hier können Sie die vollständige Ansprache des Papstes zur Eröffnung der Synode im Wortlaut nachlesen](#)).

Linktipp: Das sind die deutschen Teilnehmer der Jugendsynode

Ab heute tagt die Jugendsynode im Vatikan. Drei Wochen lang beraten Bischöfe und Laien darüber, wie die Kirche besser auf die Wünsche der Jugend eingehen kann. Unter den Teilnehmern sind auch acht Deutsche. Katholisch.de stellt sie in Kurzporträts vor.

[Zum Artikel](#)

[Begleitet wurde der Synodenauftritt vom Protest mehrerer Fraueninitiativen, die eine Beteiligung von Frauen an Entscheidungsgremien in der katholischen Kirche forderten.](#) Vor dem Eingang der Synodenaula empfingen mehrere Dutzend Demonstrantinnen die Bischöfe mit Sprechchören, in denen sie ein Stimmrecht für Frauen bei den Beratungen forderten. Die italienische Polizei versuchte die Kundgebung aufzulösen. Einzelne Teilnehmerinnen beklagten Gewaltanwendung durch die Beamten.

"Wir sind Kirche": Synode ist Bewährungsprobe für die Kirchenleitung

Die Initiative "Wir sind Kirche" bezeichnete die Synode in einer Stellungnahme als "Bewährungsprobe für die Kirchenleitung". Die jüngsten Untersuchungen zu sexualisierter Gewalt von Klerikern etwa in den USA, Australien und in Deutschland dürften keinesfalls ignoriert werden. "Gerade weil diese Bischofssynode sich mit der Berufung junger Menschen beschäftigt, muss sie sich der sexualisierten und spirituellen Gewalt gegenüber Kindern, Jugendlichen, Seminaristen und Ordensfrauen stellen", so die Gruppe.

Die 15. ordentliche Generalversammlung der Bischofssynode steht unter dem Motto: "Jugend, Glaube und Berufungsunterscheidung". Bis 28. Oktober treffen sich 267 Bischöfe aus aller Welt im Vatikan. Eingeladen sind zudem Leiter der Ostkirchen, Ordensleute und Kurienchefs sowie 23 externe Fachleute. Der Vatikan hat auch 49 Gasthörer berufen; die Mehrheit von ihnen ist zwischen 18 und 29 Jahre alt; Frauen machen etwa die Hälfte aus. Im Unterschied zu den Bischöfen sind Gasthörer nicht stimmberechtigt. (KNA)

Themenseite: Jugendsynode

Was beschäftigt junge Menschen heute? Woran glauben sie? Und wie kann die Kirche sie bei einem gelingenden (Glaubens-)Leben unterstützen? Darüber diskutieren die Bischöfe bei ihrer weltweiten Synode vom 3. bis 28. Oktober 2018 im Vatikan.

[Zur Themenseite](#)

Zuletzt geändert am 04.10.2018